

Die Orgel

Instrumentenfamilie

Die Orgel gehört zu den Tasteninstrumenten, aber auch zu den sog. «Aerophonen», bei denen der Ton durch Luftschwingungen erzeugt wird. Sie wird gern als die «Königin der Instrumente» bezeichnet, wegen ihrer Grösse und ihrem nahezu einzigartigen farbigen Klangreichtum. Orgeln gibt es bereits seit der Antike. In jedem Zeitalter hat sich die Orgel gewandelt und ein jeweils anderes Klangideal hervorgebracht (Barock, Romantik, Neuzeit).

Klangerzeugung

Die Orgel wird mit „Händen und Füßen“ gespielt. Für die Hände stehen meist zwei oder drei Klaviaturen (Manuale) zur Verfügung. Beim Niederdrücken der Tasten werden Ventile geöffnet, sodass die Luft, der sog. „Orgelwind“, zu den entsprechenden Pfeifen strömen und diese zum Klingen bringen kann. Je nach Instrument gibt es mechanische, elektrische oder pneumatische Übertragungswege. Der Tonumfang umfasst den gesamten Hörbereich und kann in den tiefen Lagen sogar in den Infraschall übergehen. Die grösste Pfeife kann über 10 m hoch sein – die kleinste hat nur noch eine Länge von wenigen Millimetern.

Voraussetzung und ideales Einstiegsalter

Das Orgellernen ist in jedem Alter möglich. Für (sehr) junge Organistinnen und Organisten können sog. „Aufsteckpedale“ genutzt werden, um mit den Füßen spielen zu können. Die Füße werden beim Orgelspiel im Übrigen nicht nur für das Pedalspiel gebraucht, sondern auch zum Bedienen sog. „Spielhilfen“, wie z. B. dem Schweller oder der Walze. Das gleichzeitige koordinative Spiel mit Händen und Füßen ist eine spannende Herausforderung. Vorherige Tastenspielerfahrungen sind nützlich, aber nicht notwendig. Es sind beim Orgelspiel bis zu 3 Notensysteme gleichzeitig zu lesen, da für die Pedalstimme im Regelfall eine weitere Notenzeile hinzugefügt wird. Das Orgelspiel bietet eine faszinierende Fülle an klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten, sei das Literaturspiel, Improvisieren oder Liedbegleitung. Zum Rüstzeug gehört für das möglichst regelmässige Üben eine idealerweise mechanische, mindestens zweimanualige Orgel – normalerweise in einer Kirche in der Nähe. Alternativ kann auf einer digitalen Sakralorgel geübt werden.

Einsatzmöglichkeiten und Ensembles

Die Orgel ist ein äusserst vielseitiges Instrument mit langer Tradition und einem faszinierenden Spektrum an Klangfarben. Es können mit ihr verschiedenste Instrumente oder gar ein ganzes Sinfonieorchester imitiert werden. Es gibt für das Orgelspiel Literatur aus allen Stilbereichen und Epochen: vom Barock bis zur Neuzeit, vom Volkslied bis zum Popsong, von der Klassik bis zum Jazz. Viele Gemeinden sind froh um «organistischen Nachwuchs» – für Gottesdienste, meditative Feiern, für die Begleitung von Gemeindegesang, Soloinstrumenten, SängerInnen und Chören. Die Orgel wird in der Regel alleine gespielt. Es gibt jedoch auch Literatur für zwei Organistinnen und Organisten auf einem oder auf zwei Instrumenten.

Weitere Informationen erhalten Sie im aktuellen Schulprogramm, auf unserer Website www.musikschuleluzern.ch oder über Telefon 041 208 80 10.

